

# Schulleitungen im Fokus

## DIPF-Projekt „SHaRP“ untersucht Herausforderungen erweiterter schulischer Eigenverantwortung

20

„Vom Verwalten zum Gestalten“ – mit dieser Formulierung wird oft beschrieben, wie derzeit bundesländerübergreifend versucht wird, die Schulqualität zu verbessern. Schulen sollen selbständiger agieren und mehr Eigenverantwortung für eine qualitätsorientierte Entwicklung übernehmen. Gleichzeitig setzt die Bildungsverwaltung mehr Standards und verstärkt die Ergebniskontrolle. Eine besondere Rolle kommt in diesem Prozess den Schulleitungen zu. Sie müssen neue Managementqualitäten an den Tag legen – etwa bei Personalführung, Unterrichtsentwicklung oder Verwaltungsaufgaben – und die zu erreichenden Standards stets im Blick behalten. Das vom BMBF geförderte DIPF-Projekt „Schulleitungshandeln zwischen erweiterten Rechten und Pflichten“ (SHaRP) trägt diesem Umstand Rechnung und untersucht, „ob und in welchem Maße sich die Akzentverschiebung vom Verwalten zum Gestalten an Schulen realisiert“, wie Projektleiter Dr. Stefan Brauckmann erläutert.

Dazu werden in Grundschulen und Gymnasien von drei Bundesländern, die sich im Autonomiegrad ihrer Schulen unterscheiden, Untersuchungen durchgeführt. Das Projektteam analysiert quantitative und qualitative Daten zu Belastungsfaktoren von Schulleitungen, zum Schulleitungshandeln selbst sowie zu den Wirkungen dieses Handelns auf die Selbststeuerungsfähigkeit der Schule. Belastungsfaktoren und Tätigkeiten von Schulleiterinnen und Schulleitern sowie regionale, institutionelle sowie persönlichkeits- und situationsbezogene Unterschiede sollen identifiziert werden.

Von besonderer Bedeutung ist eine Bestandsaufnahme der Erwartungen und Anforderungen an die Schulleitungen einerseits und der Ausübung ihrer Tätigkeit andererseits. Dazu werden zunächst ihre

Tätigkeitsfelder aus rechtlicher, theoretischer und praxisorientierter Perspektive beschrieben (Soll-Zustand) und dazu vor allem Dokumente wie Schulgesetze, Zielvereinbarungen und Arbeitsanforderungen der Schulverwaltungen ausgewertet. Anschließend werden Arbeitsstrukturen und Beanspruchungen von Schulleitungen in diesen Tätigkeitsfeldern mittels einer elektronisch standardisierten Befragung von Schulleiterinnen und Schulleitern erfasst (Ist-Zustand). Ferner werden Lehrkräfte zur Qualität der Schule befragt. Interviews vertiefen die Erkenntnisse zu den Tätigkeiten und Belastungsfaktoren in ihren Beziehungen zu Schulleitungshandeln und Schulqualität.



*Stefan Brauckmann leitet das Projekt SHaRP, das im Rahmen des BMBF-Forschungsschwerpunkts „Steuerung im Bildungssystem“ (SteBis) gefördert wird.*

Die Befunde werden schließlich in ihrer Gesamtheit ausgewertet. Brauckmann gibt einen Ausblick: „Die Erkenntnisse können Hinweise auf die mit der schulischen Eigenverantwortung verbundenen Herausforderungen und Problemlagen geben.“ Neben der Wissenschaft dürften daher auch Schulpraxis, -verwaltung, -politik und -aufsicht von ihnen profitieren.

Weitere Informationen:

[www.dipf.de/de/projekte/schulleitungshandeln-zwischen-erweiterten-rechten-und-pflichten/](http://www.dipf.de/de/projekte/schulleitungshandeln-zwischen-erweiterten-rechten-und-pflichten/) ●